



Els von Bismarck

denen das Reich zufällt wie von selber, so nimmt man ihn, Gottwalt Harnisch, bereits als seine eigene Hypostase. Diese alle haben Züge von ihm, sind seine Gefährten, Knappen und Folger, sie sind nur, weil es ihn gibt, ihn, dessen Bestimmung, dessen Gesetz es ist, Leben und Helle dieser Erde zu sein, *indem er sich — nicht erfüllt*. Neben Balder, den Gott und Siegfried, den Held, tritt ein letzter Bruder, Walt, der Dichter. Sein Glück und sein Geschick das ihre, sein Wesen ihrer Art. Fast unheimlich eng ist seine Verwandtschaft mit dem Gott, sie geht bis in die äußeren Formen seines Fatums, seine begleitenden Momente, seine Symbole, seinen Abschluß. Ja, wir vermögen aus dem Mythos Walts den des Gottes zu deuten, tiefer zu begreifen. Wie Balder mit Höder, so ist Walt mit Vult, seinem dunklen Zwillingsbruder, verbunden — auch er in geheimnisvoller Klangbeziehung der beiden Namen, und durch den Bruder wird auch er entselbstet. Wenn sich Vult von ihm wendet und in den verschwebenden Klängen seiner Flöte auch des Bruders Jugend mit sich nimmt, so geschieht ein Mord wie bei Balder, und wir dürfen einen Schritt weiter gehen und Höders Speer und Vults Flöte noch näher, noch eroshafter zusammenrücken. Und so verstehen wir Höders Bruder-